

Politik der Inwertsetzung

Josef Ober | Vulkanland Obmann | Abgeordneter zum Landtag Steiermark

Inwertsetzung von Bildung

Eltern-Kind-Bildung

Die Eltern in einer so großen persönlichen und gesellschaftspolitisch wichtigen Aufgabe bei der geglückten Kinderbildung zu unterstützen, sei dringend notwendig. Zu viele Väter kommen erst bei den Enkelkindern mit dem Bewusstsein, wie wichtig die ersten Jahre der Kindheit sind, in Berührung. Eltern-Kind-Bildung vor Ort, in Gemeinden und vernetzt in Kleinregionen trägt wesentlich dazu bei, dass Kinderbildung gelingen kann und damit die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit in Kindergärten und in der Schule das vermittelt werden kann, wofür sie geschaffen worden sind.

Die Eltern-Kind-Bildung entlastet auch die Budgets, die für sehr teure Reparatereinrichtungen aufgestellt werden müssen, die in Zukunft kaum finanzierbar sein werden. Vom Reparaturdenken zur lebensnahen Eltern-Kind-Bildung schafft kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden und selbstbewusste Eltern.

Wertschätzung von Bildung

Die Inwertsetzung von Bildung braucht die Wertschätzung von Eltern, Kindern und Pädagogen. Nur damit kann Leben gelingen. Das Auersbacher Modell für die Eltern-Kind-Bildung ist nachahmenswert und braucht weniger Einsatz als die Reparatur eines Schul- und Gesellschaftssystems, dass am Ende mehr Probleme als Lösungen verursacht. Es gibt wie so oft mehr als eine Möglichkeit: „Wir können über den derzeitigen Zustand zu jammern, oder mit der Eltern-Kind-Bildung beginnen und so eine neue Zukunft schaffen“, ist der Vulkanland-Visionär Josef Ober überzeugt.



Politik der Inwertsetzung

Josef Ober | Vulkanland Obmann | Abgeordneter zum Landtag Steiermark



von links: LAbg. Josef Ober, Bgm. Helmut Buchgraber, Familie Krotscheck

